

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 129.

Mittwoch den 7. Juni 1876.

(1775—2)

Nr. 3418.

Studentenstiftungen.

Vom zweiten Semester des laufenden Schuljahres an kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1. Die Primus Debelal'sche Studentenstiftung jährl. 43 fl. 96 kr., welche für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft bestimmt ist und auch in der Theologie genossen werden kann. Das Präsentationsrecht steht den Anverwandten des Stifters zu.
2. Der erste Platz der Max Gerbez'schen Studentenstiftung jährl. 92 fl. 64 kr. Zum Genusse dieser auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung sind zunächst berufen die Anverwandten des Stifters, und zwar unter diesen jene, welche den Zunamen des Stifters führen, sodann Studierende aus der Krajs'schen Verwandtschaft, und endlich in Ermangelung derselben Studierende aus St. Veit bei Sittich. Das Präsentationsrecht übt der laibacher Stadtmagistrat aus.
3. Die Kaspar Glavatic'sche Stiftung jährl. 47 Gulden 40 kr. Der Genus dieser Stiftung ist ausschließlich für von den Brüdern und Schwestern des Stifters abstammende Jünglinge bestimmt.
4. Die vierte Josef Globočnik'sche Studentenstiftung jährl. 50 fl., welche von der 2. Hauptschulklasse bis zur Theologie genossen werden kann. Auf diese Stiftung haben Anspruch Verwandte des Stifters und in Ermangelung solcher gut gesittete Studierende aus der Pfarre Birklach, vorzugsweise aus der Pfarre Michelfstetten.
5. Der dritte Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten und für arme, wohlgesittete Studierende aus Oberkrain bestimmten Georg Gollmayer'schen Studentenstiftung jährl. 81 fl. 28 kr. Das Präsentationsrecht steht dem f. b. Ordinariate in Laibach zu.
6. Die vom Desizienpriefer Mathias Kodela errichteten zwei Stiftsplätze je jährl. 54 fl. 60 kr., welche blos für Schüler aus der Anverwandtschaft des Stifters in Duple im Bezirke Wippach Hs.-Nr. 19 und 20 bestimmt und auf keine Studienabtheilung beschränkt sind.
7. Die Sebastian Kolail'sche Studentenstiftung jährl. 47 fl. 50 kr., auf welche Verwandte des Stifters, insbesondere jene, die den Namen Kolail führen, Anspruch haben. Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Prädabl in Gemeinschaft mit dem Pfarrer in Föflein ausgeübt.
8. Bei der Andreas Chrön'schen Stiftung der dritte Platz jährlicher 74 fl. 52 kr., auf deren Genus Söhne armer Bürger von Laibach, Krainburg und Oberburg, vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stifters, vom Obergymnasium an Anspruch haben. Diese Stiftung kann nach absolvirtem Gymnasium auch in der Theologie fortgenossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem f. b. Ordinariate in Laibach zu.
9. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Lorenz Kalner'schen Stiftung jährl. 43 fl. 86 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind arme Studierende in Laibach überhaupt berufen.
10. Bei der Valentin Kuf'schen Stiftung der zweite Platz jährl. 47 fl. 16 kr., worauf Studierende aus der Verwandtschaft, dann aus der Pfarre Fraßlau und Laufen in Steiermark alternativ und in deren Ermangelung Studierende aus Stein Anspruch haben. Der Stiftungsgenuß ist auf die untern sechs Gymnasialklassen beschränkt. Das Präsentationsrecht wird alternativ von den Pfarrern in Fraßlau und Laufen ausgeübt und steht diesmal dem ersteren zu.
11. Bei der Musikfonds-Studentenstiftung der erste Platz jährl. 53 fl. 90 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind arme Studierende, die der Musik kundig sind und ihre musikalischen Kenntnisse weiter vervollständigen, berufen.
12. Die von Josef Beharz für Studierende an polytechnischen Anstalten errichtete Stiftung jährl. 99 Gulden 32 kr., zu deren Genusse Studierende aus des Stifters Anverwandtschaft berufen sind. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Neumarkt zu.
13. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte und für zum Studiren taugliche, aus der Pfarre Wippach geborene Jünglinge bestimmte Kaspar Pilat'sche Stiftung jährl. 38 fl. 64 kr. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Wippach.
14. Bei der Christof Plankel'schen Stiftung der dritte Platz jährl. 27 fl. 94 kr., auf welche Studierende aus der Stadt Stein, alsdann aus der Stadt Laibach durch 5 Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahre Anspruch haben.
15. Der erste und zweite Platz der von Anton Raab errichteten ersten Stiftung je jährl. 102 fl. 32 kr.

welche für gut studierende Bürgersöhne Laibachs von der 4. bis zur Beendigung der 6. Gymnasialklasse bestimmt ist.

16. Die zweite Anton Raab'sche Stiftung jährl. 200 fl. 4 kr. Diese ist nur für Studierende aus des Stifters oder dessen Gemalin Verwandtschaft bestimmt und kann so lange genossen werden, bis der Stiffling Weltpriester wird oder in einen geistlichen Orden tritt. Das Präsentationsrecht übt der laibacher Stadtmagistrat aus.

17. Die Domherr Johann Pokular'sche Stiftung jährl. 44 fl. 10 kr. Zum Genusse dieser von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung sind in erster Reihe Studierende aus des Stifters Verwandtschaft berufen. In deren Ermangelung werden auch Studierende aus der Pfarre Obergörjach und endlich aus Krain überhaupt gebürtige Studierende berücksichtigt. Das Präsentationsrecht steht dem Bruder des Stifters Hs.-Nr. 5 in Kernica zu.

18. Bei der Georg Thomas Kumpfer'schen Stiftung der zweite Platz jährl. 26 fl. 38 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, dann aus der Verwandtschaft des Friedrich Persche und in deren Ermangelung auch Nichtverwandte berechtigt. Das Präsentationsrecht steht dem Dr. Lukas Kumpfer, Domherrn in Agram, zu.

19. Der erste und zweite Platz der Adam Franz Schager'schen Stiftung jährl. 39 fl. 58 kr. Auf diese Stiftung haben zuerst Verwandte des Stifters, sodann arme Bürgersöhne aus der Stadt Stein Anspruch und es kann solche nach absolvirtem Gymnasium nur noch in der Theologie genossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem Michael Schager in Sagor zu.

20. Bei der Martin Leopold Scheer'schen Stiftung der erste Platz jährl. 157 fl. 48 kr. Auf diese Stiftung, welche erst von der VII. Gymnasialklasse bis zur Vollendung der Berufsstudien genossen werden kann, haben arme, ehelich geborne Studierende aus Krain überhaupt Anspruch. Das Präsentationsrecht übt der laibacher Stadtmagistrat aus.

21. Die Andreas Schurbi'sche Stiftung jährl. 27 fl. 7 kr., welche einzig und allein auf die Abstammlinge der vom Stifter bezeichneten drei Häuser, nemlich Jakob Vaupetic, Andreas Schurbi und Mathias Sluga beschränkt ist.

22. Die von Josef Sterl errichtete Stiftung jährl. 77 fl. 94 kr., worauf Studierende aus des Stifters Verwandtschaft Anspruch haben. Der Stiftungsgenuß dauert über das Gymnasium hinaus nur in der Theologie fort. Das Präsentationsrecht wird vom bischöflichen Ordinariate in Triest gemeinschaftlich mit dem Pfarrer in Tomaj ausgeübt.

23. Bei der Friedrich Skerpin'schen Stiftung der erste Platz jährl. 48 fl. 36 kr., welcher nur im Gymnasium durch 6 Jahre genossen werden kann; Anspruch auf diese Stiftung haben ehelich geborne und zum Studiren geeignete Jünglinge aus der Familie Skerpin sowohl männlicher als auch weiblicher Linie, und in deren Ermangelung Studierende aus der Stadt Stein. Das Präsentationsrecht steht dem Ältesten aus des Stifters Verwandtschaft zu.

24. Der dritte Platz der vom Gymnasium an auf keine Studien beschränkten Mathias Sluga'schen Stiftung jährl. 62 fl. 14 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen Studierende aus der Sluga'schen väterlichen und Krol'schen mütterlichen Blutsverwandtschaft, und nach deren Absterben sonstige Verwandte des Stifters, in deren Ermangelung Studierende aus dem Dorfe Zauchen und sodann Studierende aus Krain überhaupt. Das Präsentationsrecht steht den Verwandten des Stifters zu.

25. Die Jakob Staricha'sche Stiftung jährlicher 46 fl. 68 kr., deren Genus auf sechs Jahre beschränkt ist, und von welcher Normalschüler ausdrücklich ausgeschlossen sind. Dazu sind berufen in erster Linie Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in deren Ermangelung Studierende aus der Pfarre Tschernembl und endlich Studierende aus den benachbarten Gegenden. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Tschernembl.

26. Die von Johann Jobst Weber errichtete Stiftung jährl. 70 fl. 96 kr., welche von einem armen, gut studierenden Bürgersohne Laibachs von der IV. bis zur VI. Gymnasialklasse genossen werden kann. Das Präsentationsrecht wird vom Stadtmagistrate Laibach ausgeübt.

27. Der zweite Platz der Anton Jellouschel Ritter von Fichtenau'schen Stiftung jährlicher 311 fl. 18 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen die ehelichen männlichen Descendenten der Kinder des Stifters August, Bruno und Eugen, dann seiner Tochter Ida, verheirateten Langer von Podgoro, und in deren Ermangelung die ehelichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter

von Fichtenau, ferner die männlichen, ehelichen, den Namen Jellouschel Ritter von Fichtenau führenden Descendenten des Neffen des Stifters Louis Ritter von Fichtenau, dann jene dessen verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter von Fichtenau und Heinrich Ritter von Fichtenau.

Die zum Stiftungsgenusse Berufenen müssen das achte Lebensjahr zurückgelegt und dürfen das 14., falls sie sich in den Studien noch nicht befinden, nicht überschritten haben. Der Stiftungsgenuß kann von der Volksschule an in Anspruch genommen werden und ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. Nach ausgezeichnete Vollendung der Studien kann diese Stiftung bei Annahme eines Staatsdienstes bis zum Erhalte eines Adjutums oder Gehaltes und von Doctoranden der Rechte oder Medizin bis zur Erlangung der Doctorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus, fortbezogen werden.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstb. Ordinariate in Laibach zu.

28. Der dritte Platz der Josef Dullar'schen Stiftung im Jahresbetrage von 94 fl. 10 kr., worauf nur jene Jünglinge Anspruch haben, welche in gerader Linie von den Geschwistern des Stifters abstammen. Der Genus dieser Stiftung ist von der Volksschule an unbeschränkt. Das Präsentationsrecht steht dem ältesten männlichen Abstammling aus der Familie des Stifters zu.

29. Der zweite und dritte Platz der Franz Metelk'schen Stiftung je jährlicher 76 fl. 2 kr. Auf diese Stiftung haben Anspruch gut gesittete und fleißig studierende, vom Lande gebürtige Knaben aus des Stifters Verwandtschaft und bei deren Abgange Studierende aus der Pfarre St. Kanizan bei Gutenwerth oder aus einem dieser Pfarre näher liegenden Orte nach zurückgelegter zweiter Normalklasse.

Das Präsentationsrecht hat der laibacher Gymnasialkörper.

30. Bei der Johann Kalister'schen Stiftung der sechste und neunte Platz je jährlicher 240 fl. Anspruch auf diese Stiftung haben arme studierende Jünglinge aus dem adelsberger Bezirke, wie er im Jahre 1864 bestand, sodann solche, welche überhaupt unter dem laibacher Gubernium geboren sind.

31. Der erste Platz der auf keine Studien beschränkten Reservefonds-Stiftung jährlicher 113 fl. 54 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind arme, fleißige und gut gesittete Studierende überhaupt berufen.

Studierende, welche sich um vorstehende Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann mit den Studienzeugnissen der zwei letzten Semester und im Falle als sie ein Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 15. Juni 1876

im Wege der vorgesetzten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 17. Mai 1876.

K. k. Landesregierung für Krain.

(1846—2)

Nr. 5972.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers: Das k. k. Landesgericht in Laibach als Presb. gericht hat über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 126 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 2. Juni 1876 auf der ersten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte und auf der zweiten Seite in der ersten und zweiten Spalte unter der Aufschrift „Spomini“ abgedruckten Originalcorrespondenz: „Iz slovenskega Stajerja.“ (Izv. dop.), beginnend mit „Čudimo se“ und endend mit „postava nad vse“ begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G. und des Vergehens nach Artikel VII. und VIII. des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Z. 8, R. G. Bl. für das Jahr 1863. Es werde demnach die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 126 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 2. Juni 1876 gemäß der §§ 484, 485, 488 und 493 St. P. O.

bestätigt, und zufolge der §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 8, R. G. Bl. für 1863 die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten und auch die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben erkannt.

Laibach am 4. Juni 1876.

(1841—1)

Nr. 3779.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht, daß der Beginn der Erhebungen zur Anlegung eines neuen Grundbuches für die Steuergemeinde Schwarzenbach

auf den 14. Juni 1876

festgesetzt wird.

In Gemäßheit des § 15 des Landesgesetzes vom 25. März 1874 werden hiemit alle jene

Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse in der genannten Katastralgemeinde ein rechtliches Interesse haben, eingeladen, vom obigen Tage ab im Amtskolale des Gemeindevorstehers von Schwarzenbach zu erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Dienliche vorzubringen.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 3. Juni 1876.

(1831—1)

Nr. 5088.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gegeben, daß die Erhebungen behufs der

Anlegung der neuen Grundbücher in der Katastralgemeinde Podgora

am 16. Juni 1876,

vormittags 9 Uhr, beim Gemeindeamte in Malavas beginnen werden, wozu alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein recht-

liches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen können.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 1. Juni 1876.

(1805—2)

Rundmachung.

Es wird bekannt gemacht, daß der Beginn der Erhebungen zur Anlegung der neuen Grundbücher

bezüglich der Steuergemeinde Winklern auf den 20. Juni l. J. festgesetzt wird.

Es haben daher alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, eingeladen, vom obigen Tage ab sich beim Gemeindeamte Winklern einzufinden und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorzubringen.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 30sten Mai 1876.

Anzeigebblatt.

(1783—1)

Nr. 2095.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Verdan, durch Dr. Sajovic in Laibach, die exec. Versteigerung der dem Alois Bodnil von Douško gehörigen, gerichtlich auf 1359 fl. geschätzten, Realität ad Commenda Laibach Urb.-Nr. 382 1/2 in Douško vorkommend bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

23. Juni

die zweite auf den

22. Juli

und die dritte auf den

23. August 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandparzelle bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg am 14ten Mai 1876.

(1757—1)

Nr. 2594.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ignaz Jabornik von Hrib gegen Johann Butin von Podlipa Ps.-Nr. 21, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 30. Dezember 1873, Z. 4653, schuldigen 500 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. II, fol. 405, Ref.-Nr. 205 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2720 fl. ö. W. bewilligt, und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

1. Juli,

5. August

6. September 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 25. April 1876.

(1797—1)

Nr. 3183.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bartholmä Jele von Slavina die exec. Versteigerung der dem Franz Sorz von Slavina gehörigen, gerichtlich auf 1235 fl. geschätzten Realitäten, Urb.-Nr. 1132 und 276 1/2 ad Adelsberg peto. 35 kr. c. s. c. bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

23. Juni,

die zweite auf den

25. Juli

und die dritte auf den

30. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 6ten April 1876.

(1784—1)

Nr. 2256.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Gostinär von Klece die exec. Versteigerung der dem Jakob Gerlar von Zauchen gehörigen, gerichtlich auf 3636 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz Urb.-Nr. 656 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

1. Juli,

die zweite auf den

2. August

und die dritte auf den

1. September 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg am 24 Mai 1876.

(1754—1)

Nr. 2069.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Oberlaibach nom. des hohen Herrars gegen Andreas Cukali von Prislava wegen aus dem Rückstandsausweise vom 3. September 1875 schuldigen 28 fl. 91 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billachgras sub tom. I, fol. 467, Ref.-Nr. 148, Urb.-Nr. 166 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 420 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

1. Juli,

2. August und

2. September 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 6. April 1876.

(1804—1)

Nr. 1438.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann König von Knutschen durch seinen Macht-haber Josef Manger von Komuyen Nr. 1 gegen Mathias König von Knutschen wegen aus dem Bescheide vom 3. September 1874, Z. 3054, schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub fol. 1242 Ref.-Nr. 641 Auszugs-Nr. 9 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 417 fl. 50 kr. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

28. Juni,

28. Juli und

28. August 1876,

vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichts-kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realitätshälfte nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Seisenberg am 7. April 1876.

(1670—3)

Nr. 1635.

Reassumierung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Domladis von Feistritz die mit dem Bescheide vom 12. Jänner 1875, Zab 248, auf den 6. Juli und 6. August 1866 angeordnete, jedoch sistierte zweite und dritte exec. Feilbietung der dem Johann Vobstjanic von Smerje Nr. 3 gehörigen, im Grundbuche ad Gut Reukofel, Auszug sub Urb.-Nr. 23 vorkommenden, auf 1800 fl. geschätzten Realität im Reassumierungswege auf den

23. Juni und

25. Juli 1876

mit dem vorigen Anhange angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 14ten Februar 1876.

(1629—1)

Nr. 1762.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötzing wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Sparovic von Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Ivanic von Mötzing gehörigen, gerichtlich auf 5505 fl. geschätzten Realitäten Extr.-Nr. 234, 509, 510, 911, 912, 913, 914, der Steuergemeinde Mötzing bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

1. Juli,

die zweite auf den

1. August

und die dritte auf den

1. September 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötzing am 26. Februar 1876.

Steiner.

Man biete dem Glücke die Hand!!

Als ein vortheilhaft solches Unternehmen empfiehlt Unterzeichnete die von der hohen Regierung genehmigte und garantierte

Neueste grosse Geldverloosung

im Betrage von **7 Million 771,800** Reichsmark,

deren erste Gewinnziehung amtl. festgesetzt

schon am 14. & 15. Juni d. J.

Die Haupttreffer sind co. **375,000 Reichsmark,** stattfinbet.

Reichsmark	Reichsmark	Reichsmark	Reichsmark
1 à 250,000	1 à 36,000	11 à 10,000	5 à 2,000
1 à 125,000	3 à 30,000	26 à 6,000	3 à 1,500
1 à 80,000	1 à 25,000	55 à 4,000	412 à 1,200
1 à 60,000	5 à 20,000	1 à 3,000	621 à 500
1 à 50,000	6 à 15,000	1 à 2,500	etc., zusammen
1 à 40,000	7 à 12,000	200 à 2,400	43400 Gewinne,

welche in 7 Abtheilungen planmäßig innerhalb weniger Monate zur Entscheidung kommen. Gegen Einzahlung des Betrages oder gegen Postnachnahme versende ich hierzu: **Ganze Originallose à 5. W. fl. 3.30. Halbe " " à " 1.65. Viertel " " à " .83.** Jeder Theilnehmer erhält von mir die mit dem Staatswappen versehenen Originallose sofort zugesandt. Der amtliche Verloosungsplan wird einer jeden Bestellung gratis beigelegt, und die Gewinnliste nebst amtlicher Zeichnungliste den Interessenten prompt übersandt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an **Julius Herz, Hamburg, Staats-Effecten-Handlung.**

(1777) 8-6

Wilhelms Schneebergs Kräuterallop

aus heilsamen Alpenkräutern

für Lunge und Brust

nach ärztlicher Vorschrift erzeugt, ist das heilsamste Mittel bei Erkrankung der **Athmungsorgane**, wie **Kehlkopf- und Bronchialkatarrhe**, mögen sie acut oder chronisch sein, ferner bei **Reuchhusten, Heiserkeit und Halsleiden**.

Große Secretionen der Schleimhäute des Kehlkopfs und der Lungen werden in überraschend schneller Weise geheilt, so daß bei Anwendung des

Wilhelms Schneebergs Kräuterallop

nie **Lungenemphysem** eintreten kann.

Der **Wilhelms Schneebergs Kräuterallop** regt die Schleimhäute des Magens an, so daß ein gesteigerter Appetit und gute Aufnahme der genossenen Speisen die allgemeine Ernährung wesentlich bessert, wodurch alle nervösen Leiden, meist erzeugt durch schlechte Blutmischung, beseitigt werden.

Wilhelms Schneeberger Kräuterallop hat auf dem Weltmarkt seit dem Jahre 1856 alle Proben bestanden, eine Menge von ärztlichen Zeugnissen bezeugen seine vorzügliche, sichere und radicale Wirkung, sein großer Abfag ist ein deutlicher und schlagender Beweis für die Heilsamkeit und Beliebtheit desselben. (503) 5-5

Diejenigen P. T. Käufer, welche den seit dem Jahre 1856 von mir erzeugten vorzüglichen **Schneebergs Kräuterallop** echt zu erhalten wünschen, belieben stets ausdrücklich

Wilhelms Schneebergs Kräuterallop

zu verlangen.

Nur dann mein Fabrikat, wenn jede Flasche mit diesem Siegel versehen.



Fälscher dieser Schutzmarke verfallen den gesetzlichen Strafen.

Anweisung wird jeder Flasche beigegeben. Eine versiegelte Originalflasche kostet 1 fl. 25 fr. und ist stets im frischen Zustande zu haben beim alleinigen Erzeuger

Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Niederösterreich.

Die Verpackung wird mit 20 Kr. berechnet. Der echte **Wilhelms Schneebergs Kräuterallop** ist auch zu bekommen bei meinen Herren Abnehmern: in Laibach nur bei **Peter Lassnik**; in Rudolfswerth nur bei **Dom. Rizzoli**, Apoth.; in Adelsberg nur bei **F. A. Kupferschmidt**, Apoth. und in Agram nur bei **Sig. Mittelbach**, Apotheker.

Betreffs Uebernahme von Depots wollen sich die Herren Geschäftsfreunde gefälligst brieflich an mich wenden. Neunkirchen bei Wien (Niederösterreich).

Franz Wilhelm, Apotheker.

(1876-2) Nr. 2368.

Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Verars, gegen Josef Bobel von Neubirnbach zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 10. Dezember 1874, Zahl 11908, bewilligten und dahin sistierten dritten exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 41 ad Raunach pcto. 184 fl. 58 1/2 Kr. und 83 fl. 8 Kr. c. s. c. die neuerliche Tagsatzung auf den **14. Juni 1876** mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist. **k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 15. März 1876.**

(1706-3) Nr. 9858.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei in der Executionsfache des Martin Djoreur, durch Dr. v. Schrey, gegen Anna Terom von Biče pcto. 160 fl. sammt Anhang die mit Bescheide vom 13. Jänner 1876, Z. 25589, auf den 10. Mai l. J. angeordnet gewesene zweite exec. Feilbietung der Realität Nr. 19 in Biče erfolglos geblieben, daher zur letzten auf den **10. Juni 1876** angeordneten Realfeilbietung geschritten werden wird. **k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. Mai 1876.**

(1699-3) Nr. 2140.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Fohn von Krainburg, durch Dr. Menzinger, die exec. Versteigerung der dem Jakob Sajovic gehörigen, gerichtl. auf 8520 fl. geschätzten, im Freiffassen-Grundbuche sub Urb.-Nr. 165 und 226, Hause-Nr. 175 u. 176 ad Stadt Krainburg vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den **13. Juni**, die zweite auf den **17. Juli** und die dritte auf den **18. August 1876**,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. **k. k. Bezirksgericht Krainburg am 31. März 1876.**

(1589-3) Nr. 2285.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Bartelmä Umet und dessen allfälligen Rechtsnachfolger. Von dem k. k. Bezirksgerichte Raffensfuß wird dem unbekannt wo befindlichen Bartelmä Umet und dessen allfälligen Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Johann Gole von Girndl Nr. 5 wider denselben die Klage auf Ersetzung bezüglich des im Weingebirge „Mallove“ gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Heitenburg sub Urb.-Nr. 103 und 104 vorkommenden, auf Jerni Umet umgeschriebenen Weingarten sub praes. 21. Jten April l. J., Z. 2285, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den **12. Juni 1876**,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet und dem Gellagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Anton Smet von Trata als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. **k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 26. April 1876.**

(1691-3) Nr. 2177.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Mayr von Krainburg durch Dr. Burger die exec. Versteigerung der der Johanna Sajovic von Krainburg gehörigen, gerichtl. auf 1000 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Ref.-Nr. 31 und 50, Einl.-Nr. 213 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den **12. Juni**, die zweite auf den **15. Juli** und die dritte auf den **17. August 1876**, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei

der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant ein 10% Badium vor gemachtem Anbote zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. **k. k. Bezirksgericht Krainburg am 1. April 1876.**

(1712-2) Nr. 5614.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 28. Dezember 1875, Z. 14302, in der Executionsfache des Herrn Anton Domladiß von Feistritz gegen Jakob Primic von Cele Nr. 7 pcto. 360 fl. auf den 19. Mai 1876 angeordneten zweiten exec. Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am **20. Juni 1876**,

zur dritten geschritten werden wird. **k. k. Bezirksgericht Feistritz am 20sten Mai 1876.**

(1768-2) Nr. 1785.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Verars die executive Versteigerung der dem Michael Cel von Hrenowitz Nr. 9 gehörigen, gerichtl. auf 2724 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Gut Reutkofel Urb.-Nr. 59, tom. I, fol. 410 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den **28. Juni**,

die zweite auf den **29. Juli** und die dritte auf den **30. August 1876**,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der hiergerichtlichen Kanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. **k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 27. April 1876.**

(1628-2) Nr. 730.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wölling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Badovina von Badovina Nr. 3 die exec. Versteigerung der dem Johann Bajut von Radovica Nr. 11 gehörigen, gerichtl. auf 920 fl. geschätzten Realität Extr.-Nr. 83 der Steuergemeinde Radovica bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den **30. Juni**, die zweite auf den **29. Juli** und die dritte auf den **30. August 1876**,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. **k. k. Bezirksgericht Wölling am 29. Jänner 1876.**

Das neueste aus Konstantinopel
Der Sturz des Sultans
 in höchst origineller, interessanter und fessellicher
 (1839) 3-1 Darstellung.
Preis: 50 kr. 5. W.
 Alleiniges Depot:
**Bazar, Wien, VI., Gumpendorfer-
 Straße 47-49.**

Unterfertigter zeigt an, daß er
Wagen aller Art
 repariert und cimentiert, besonders solche, die noch
 anstelle der neuen in Verwendung stehen, auch
 werden neue Wagen geliefert, Gefäße geacht,
 und zwar sehr billig.
 Weiters repariert er und schließt auch Werth-
 beim'sche Kassen auf. Gefertigter stand früher
 beim Herrn Czerny durch 18 Jahre in Diensten.
Jos. Ferjan,
 (1847) Schlosser.
 Laibach, Hofengasse Nr. 99.

**Zahnarzt
 Ehrwerth,**
 Herrngasse Nr. 213,
 ordiniert täglich von 9 bis 6 Uhr in allen Mund-
 und Zahnkrankheiten.
 Zahnschmerzen werden durch Löthung der
 Nerven für immer beseitigt, hohle Zähne durch
 Ausfüllen erhalten, vernachlässigte Zähne
 und fehlende ersetzt. (1482) 9
Künstliche Zähne und Gebisse
 jeder Art, auf Gold oder Kautschuk aufs beste
 und billigste angefertigt und schmerzlos eingesetzt.

Natürliche
Mineralwässer
 aller Art von ganz frischer Füllung sind stets
 zu haben bei (1559) 7
Peter Lassnik.

Grosser (143) 41
Bauplatz
 in der Nähe des hiesigen Südbahnhofes wird
 als ganzer Complex oder parzellenweise zu
 den annehmbarsten Bedingungen verkauft.
 Näheres im Annoncen-Bureau (Fürstehof 206).

Eine (1832) 3-1
Wohnung
 ist sogleich zu vermieten in Unterbörschka
 Haus-Nr. 62 vis à vis der Kirche.

**Gasthaus
 zur „Stadt Laibach“**
 Bahnhofgasse 115
Schreiner Märzenbier,
 vorzüglicher Qualität, gute und billige Weine;
 daselbst Bier-Depot des Herrn Franz Schreiner
 aus Graz. (236) 36

Schmerzlos
 ohne Einspritzung,
 ohne die Verdauung störende Medicamente,
 ohne Folgekrankheiten und Berufsstö-
 rung heilt nach einer in unzähligen Fällen best-
 bewährten, ganz neuen Methode
Harnröhrenflüsse,
 sowohl frisch entstandene als auch noch so
 sehr veraltete, naturgemäss, gründlich
 und schnell
Dr. Hartmann,
 Mitglied der med. Facultät,
 Ord.-Anstalt nicht mehr Habsburgergasse sondern
 Wien, Stadt, Seilerergasse Nr. 11.
 Auch Hautausschläge, Stricturen, Fluss bei
 Frauen, Bleichsucht, Unruchtbarkeit, Pollutionen.
Mannesschwäche,
 ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen,
 Kropfgeschwüre oder syphilitische Geschwüre.
 Strenge Discretion wird gewahrt. Honorariate,
 mit Namen oder Chiffre bezeichnete Briefe werden
 unangesehen beantwortet.
 Bei Einsendung von 5 fl. 5. W. werden Heil-
 mittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend
 zugesendet. (4776) 100-53

Epilepsie
 (Fallsucht) heilt brieflich der Spe-
 cialarzt **Dr. Killisch,** Neustadt,
 Dresden (Sachsen). Bereits über
 8000 mit Erfolg behandelt. (1) 34

Specialarzt,
 Universitäts-Professor a. d.
Dr. Bisenz,
 Wien, Stadt, Franzens-Ring 22.
 heilt gründlich ohne Berufsstörung
 die geschwächte Manneskraft
 (Impotenz) sowie alle
 geheime u. Hautkrankheiten.
 Ordination täglich von 11-4 Uhr.
 Auch wird durch Corresponden-
 zen behandelt und werden die
 Arzneien besorgt.
 Ebenfalls selbst ist zu haben das
 Werk (5. Auflage):
Die geschwächte Manneskraft
 deren Ursachen und Heilung
 von **Dr. Bisenz.** Preis 2. fl. 5. W.

F. Kernreuter,
 Wien, Hernals, Hauptstraße Nr. 115, an der
 Pferdebahn.
**Wirksamsten
 Schutz
 gegen
 Feuer.**
 (Eigentum angehehrt.)
 (Planimeterpreis
 1 bis 1/4 Quadratfuß.)
 Die sicherste und wirksamste Hilfe gegen im
 Innern von Wohnungen, Gewölben, Magazinen,
 Werkstätten entstehenden Brände gewähren meine
 neu konstruirten
Haus- und Quartierspritzen
 (auch als Gartenspritze verwendbar).
 Illustrierte Preis-Courante hierüber, sowie über
 meine großen Feuerspritzen, Pöschgeräthe, Feuer-
 wehrausrüstungen, Brunnenschöpfwerke, Wein- und
 Bierwerke, Spiritus-, Del-, Petroleum-pumpen
 und Schläuche werden franco versendet. (561) 15-11

Eine Gewinngelegenheit,
 wie sie bisher nicht dargeboten, daher einem jeden
 zur Betheiligung angelegentlichst empfohlen wird!
 Durch die gänzlich neu umgestaltete und
 verbesserte 270ste, vom Hamb. Staate garan-
 tierte grosse Geldverlosung ist dem Publikum
 eine ausserordentlich grosse Gewinngelegen-
 heit eröffnet worden. Es kommen in derselben
 43,400 Gewinne im Betrage von sieben Millio-
 nen und 771,800 Mark zur sichern Entschei-
 dung, welche in sieben Abtheilungen folgende
 Haupttreffer bringen, als event.
375,000 R.-Mark,

speciell: 250,000, 125,000, 80,000, 60,000,
 50,000, 40,000, 36,000, 3 à 30,000, 25,000,
 5 à 20,000, 6 à 15,000, 7 à 12,000, 11 à
 10,000, 26 à 6000, 55 à 4000, 2500, 3000,
 200 à 2400, 5 à 2000, 3 à 1500, 412 à 1200,
 621 à 500, 700 à 250 Mark etc. etc.
 Die Ausgabe der Originallose erster Ab-
 theilung hat begonnen und werden solche zum
 Planpreise von uns verabreicht, und zwar:
 Ein ganzes Originallos zu fl. 3.30, halbe
 à fl. 1.65, viertel à 83 kr.
 Wir versenden solche unter Befügung des
 amtlichen Planes gegen Posteingahlung, Barsen-
 dung oder Nachnahme nach allen Gegenden, wie
 auch jedem Theilnehmer sofort nach statt-
 gehabter Ziehung unaufgefordert die amtliche
 Gewinnliste nebst den event. Gewinnen von uns
 zugestellt werden
**Aufträge werden baldigst, jedenfalls
 aber bis zum 14. und 15. Juni erbeten.**
 Unsere Devise: (1400) 9-8
**Wo gewinnt man jedesmal?
 Bei Mindus & Marienthal!**
 hat sich bisher stets so glänzend bewährt,
 dass wir hoffen dürfen, auch unseren neuen Kun-
 den hiervon Beweise zu liefern. Wir ersuchen
 nochmals, gefällige Aufträge raschestens an uns
 direkt gelangen zu lassen.
Mindus & Marienthal
 (H. 01911.) Effectenhandlung, Hamburg.

Das Lederer-Haus und -Geschäft
 im Markte Eisenkappel in Kärnten ist mit oder ohne Grundstücke und Lohmühle wegen
 Todesfalles des vorigen Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. — Auskunft ertheilt aus
 Gefälligkeit Herr Franz Wally in Laibach oder der Eigentümer
Eud. Tazoll,
 Lederfabrikant in Klagenfurt.
 (1800) 3-2

ANTON WIESNER
 k. k. Hof- Lieferant
 Wien, Wieden, Hauptstrasse 51
 empfiehlt als Erfinder seine
Erste Fabrik tragbarer Eiskeller u. Metall-Mousseuxpipen
 für Brauereien und Wirthsgeschäfte:
Bierkühler mit und ohne Speisehälter in allen Grössen und Formen, neue **Mou-
 seuxpipen** und **Ventile, Kelleraufzüge** für Fässer, Flaschen und Speisen;
Speisekühler von 30-200 fl. **Wasserkühl-Apparate, Flaschen-
 und Butterkühler** etc. etc.
Für Fleischer: Fleischkühler in allen Grössen.
Für Kaffeehausbesitzer und Zuckerbäcker:
Gefrorenes-Maschinen und Reservoirs mit Porzellan- oder Zinnbüchsen
 Für die Gediegenheit der Fabricate bürgt der grosse Export von über 15,000 Stück in
 alle Länder.
 Illustrierte Preis-Courante gratis. (1825) 3-1

Alle Diejenigen,
 die noch zu der auf den
14. & 15. Juni d. J.
 amtlich festgesetzten 1ten Ziehung der vom Staate genehmigten und garan-
 tirten 270sten Hamburger Geldverlosung,
**Originallose aus unserer
 vom Glück begünstigten Collecte**
 zu beziehen wünschen, belieben uns ihre gefälligen Aufträge nunmehr baldigst
 direct zugehen zu lassen, da unser Vorrath durch die zahlreich einlaufenden Be-
 stellungen bald vergriffen sein dürfte.
Preise der Lose 1 Klasse:
 Ein ganzes Originalloos M. 6 oder 5. W. fl. 3.30.
 Ein halbes Originalloos „ 3 „ „ 1.65.
 Ein viertel Originalloos „ 1 1/2 „ „ 83 kr.
 Die Aufträge werden gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages prompt
 ausgeführt und die amtlichen Pläne gratis beigelegt. Amtliche Gewinnlisten
 und Auszahlung der Gewinne sofort nach Entscheidung.
S. Sacks & Co, Hamburg,
 Staats-Effecten-Handlung.
 (1726) 5-4

„Echler Franck = Kaffee“
 bester, feinsten Zusatz zu indischem Kaffee
 von
Heinrich Franck Söhne in Ludwigsburg.
 Besitzer der fünf Fabriken in Ludwigsburg, Meitz, Bretten, Weimsheim und
 Großgartach.
 Verschleiß durch die meisten besseren Spezerhandlungen hier und Umgegend.
Warnung!
 Viele Fabricanten ahmen den Namen Franck in einer Weise nach, um ihr
 Fabricat für das allseitig begehrte echt Franck'sche verkaufen zu können.
 Das einzige äußere Erkennungszeichen des „echten“ Franck-Kaffees ist die
 Unterschrift von Heinrich Franck Söhne. Alle Kisten, Pakete, die nicht den
 Namenszug
„Heinrich Franck Söhne“
 tragen, sind nachgemachtes Fabricat. Wir bitten daher dringend, doch beim Einkauf
 stets genau auf die Unterschrift als einziges äußeres Zeichen für den „echten“
 Franck-Kaffee zu achten.
 Laibach im Mai 1876. (1596) 10-7
 Der Vertreter von Heinrich Franck Söhne in Ludwigsburg:
Johann Vininger in Laibach.

Eisenverkauf.
Donnerstag am 8. d. M., vormittags um 10 Uhr,
 wird altes und auch gutes Eisen verschiedener Gattung, wie
 auch eiserne Thüren in der städtischen Kammer am Frosch-
 plaze verkauft werden.
 Magistrat Laibach, am 2. Juni 1876. (1813) 3-3